

Herr der Ringe - Eine Liebesgeschichte

von Lollek-bollek

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/der-herr-der-rin>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

In unserer 1. FanFiktion geht es um ein Hobbit-Mädchen, das zu den Gefährten dazu kam. Auf der Reise nach Mordor durchfährt sie eine Achterbahn der Gefühle. ^^

Wie soll das alles bloß weiter gehen, fragt sie sich...

Tipp: Dabei schnulzige, emotionale, melancholische Musik hören... ^^



Kapitel 1

Die Nacht brach gerade an als ich mich daran machte mein Kanu mit allen wichtigen Sachen auszustatten. Heute sollte die Reise beginnen, die Reise zu den grauen Anfurten. Aus einem ganz besonderen Grund. Ich wollte zu dem Mann reisen, den ich liebte. Frodo Beutlin. Unsere Liebe begann sehr unerwartet...

Ich gehörte zusammen mit Sam, Frodo, Merry, Pippin und noch ein Paar anderen zu den 9 Gefährten. Frodo und die anderen machten eine sehr schwere Zeit durch. Frodo aber litt am meisten unter der Macht des Ringes. Seitdem die Reise begonnen hatte sah Frodo von Tag zu Tag trauriger aus. Alle darunter auch ich versuchten Frodo Mut zu machen doch es half nichts er hatte einfach zu viel Angst. Als Frodo dann auch noch mit Sam ohne mich einfach abhauen wollte brannten bei mir die Sicherungen durch. Ich wusste früher nicht warum mir das so wichtig war. Heute weiß ich es...

Ich sah fassungslos dabei zu wie Frodo gerade das Boot ins Wasser schob ich wollte ihn aufhalten aber ich hielt mich zurück. Ich stand wie angewurzelt da und musste mir auf die Zunge beißen um meine Tränen zurück zu halten. Ich beobachtete wie Frodo auf die andere Seite des Sees zu paddelte. Dann plötzlich sah ich Sam, der ins Wasser sprang und fast ertrank. Frodo aber sprang auch ins Wasser und holte Sam an Bord. Sie wollten grade weiter paddeln als ich mich einfach nicht mehr halten konnte.



Kapitel 2

Ich stürzte mich todesmutig in die Fluten. Ich kam aber nicht weit denn anscheinend hatte ich wie Sam vergessen das ich nicht schwimmen konnte. Alles was ich noch mitbekam war ein Rufen fast ein Schreien dann ein lautes Platschen. Unter Wasser war ich wie benebelt. Ich sah wie Frodo auf mich zu schwamm mir unter die Arme griff und mich zurück an die Wasseroberfläche zog.

Oben angekommen kam ich wieder zu mir und sagte unter keuchen und schniefen (weil ich mir die Tränen versuchte zurück zu halten): "Ich will nicht das du ohne mich gehst." Frodo lächelte angestrengt und sagte nur: "Mach so etwas nie wieder hörst du." Dann brachte er mich mit Sams Hilfe an Bord. Die nächsten Tage wurden sehr schwer und traurig für uns alle.

Sam und ich mussten hilflos dabei zuzusehen wie Frodo sich immer mehr verschloss. Ich hielt es nicht mehr aus. Ich unterhielt mich oft mit ihm aber großartig half es auch nichts. Während Frodos Angst zu scheitern immer mehr wuchs. Wuchs meine Liebe zu ihm auch immer mehr. Das machte die Situation aber auch nicht grade leichter für mich, denn jetzt merkte ich nur noch mehr wie schlecht es ihm ging. Jede Nacht waren seine Augen offen. Wenn ich seine Augen blickte sah ich immer nur zwei große schwarze Tunnel die einen zu verschlucken schienen. Eines Nachts als ich wie viel Nächte zuvor nicht schlafen konnte und ich (um mich zu beschäftigen) in den Sternenhimmel sah und die Sterne zählte hörte ich plötzlich eine Stimme neben mir die meinen Namen sagte. "Hillary?" Es war Frodo "Ja?", fragte ich mit zitternder Stimme.



Kapitel 3

„Hillary, was ist wenn ich versage und dem Ring verfall, ich all meine Freunde verliere und Auenland nie wiedersehen werde?“ „Das wirst du nicht!“, sagte ich und drehte mich zu ihm um. „Du wirst niemals dem Ring verfallen und weißt du auch warum?“ Er antwortete nicht. „Weil jeder hier und auch im Auenland an dich glaubt. Sie und besonders ich wissen, dass du uns nicht enttäuschen wirst. In dem schwachen Licht des Mondes konnte ich erkennen wie Frodos Augen anfangen zu glänzen und sich eine kleine Träne von seinen großen blauen Augen löste und über seine Wange kullerte. „Du brauchst keine Angst zu haben. Wir werden immer zu dir halten und dir helfen wo wir nur können. Und ich warne dich, versuchst du noch einmal dein eigenes Ding zu drehen und einfach abzuhaufen, dann hast du keine 2 Gefährten mehr, die dich begleiten und lieben.“, sagte ich und grinste frech. Frodo musste auch lächeln. „Ich verspreche es.“, sagte er und hielt plötzlich inne. Wir blickten uns direkt in die Augen und mein Herz fing an wie wild zu schlagen. Wir kamen uns näher und näher. Immer noch schauten wir uns an. Ich spürte wie Frodos leicht zitternde Hand über meine Wange strich. Ich bekam sofort eine Gänsehaut. Frodo, ich. . . ? Mehr konnte ich nicht mehr sagen, denn er drückte sanft seine Lippen auf meine. Ich spürte wie seine Hand von meiner Wange auf meine Haare glitt und sich von da aus in meinen Nacken legte. Es war ein wundervoller Augenblick für mich und ich konnte für einen Moment all meine Sorgen vergessen.



Kapitel 4

Schließlich löste er seine Lippen von meinen und ich brachte nur ein stilles 'Wow' heraus denn mehr konnte ich vor Freude und purer Zufriedenheit nicht sagen. Wir drehten uns wieder denn Sternenhimmel entgegen und schauten beide in die endlose Weite der Nacht hinein. Ich spürte wie sich unsere Hände berührten. Vorsichtig legte ich meinen Kopf auf seine Brust und ich spürte wie sie sich langsam auf und ab bewegte. Es beruhigte mich und ich fühlte mich geborgen nach einiger Zeit vielen mir langsam aber sicher die Augen zu und ich schlief so tief und fest wie schon lange nicht mehr. 'Guten Morgen.', sagte eine sanfte Stimme die ich nur allzu gut kannte. 'Guten Morgen Frodo.', sagte ich und blinzelte der Sonne entgegen. 'Hier ich habe dir etwas Lembas Brot und frisches Quell Wasser ich weiß es ist nicht viel aber. . . ' wollte er gerade weiter sagen aber ich unterbrach ihn mit den Worten: 'Es schmeckt aber trotzdem?'. Ein kurzes Lächeln huschte über Frodos Gesicht doch so schnell es gekommen war so schnell verschwand es auch wieder: 'Frodo es . . es wird alles gut?', sagte ich um ihn etwas aufzuheitern. Tage und Nächte vergingen in denen Frodo sich versuchte auf die Abgabe des Ringes vorzubereiten. Sam und ich hatten und in der Zeit sehr gut angefreundet und zogen an einem Strang um Frodo zu helfen. Doch es gab nur ein Problem und das lag an Gollum der vor kurzem zu uns dazu gekommen war. Er hatte seinem Herrn also Frodo gesagt er könne uns den Weg nach Mordor weisen. Sam und ich jedoch hatten großes Misstrauen in Gollum.



Kapitel 5

Die Zeit verging schleichend. Zu allem Übel wurden wir schließlich von dem Feldherrn Faramir gefangen genommen. Sam versuchte ihn mit allen Mitteln dazu zu überreden das er uns freiließ aber es half nichts der Faramir war bereits dem Ring verfallen. Er wollte ihn nämlich an sich nehmen um ihn seinem Vater Denethor, dem Truchsess von Gondor zu überreichen, damit dieser wieder an seinem Sohn glaubt. Als sie schließlich nach Osgiliath zogen um es zu verteidigen schien alles vorbei zu sein den Frodo ließ sich von der Macht des Ringes beeinflussen und stellte sich einem Nazgul gegenüber dieser wollte ihn grade angreifen als Sam Frodo plötzlich mit sich riss und die beiden eine Treppe runter purzelten. Frodo war gar nicht mehr er selbst den er hielt Sam plötzlich wutentbrannt sein Schwert ?STICH? an die Kehle Sam versuchte Frodo wieder zu beruhigen indem er sprach: ?Ich bins Sam. Erkennst du deinen Sam nicht mehr?? Frodo fiel zurück und lies sein Schwert fallen. ?Ich schaff das nicht Sam. ? ?Ich weiß es ist alles falsch. ?, sagte Sam während er sich aufrappelte. ?Wir dürften eigentlich gar nicht hier sein. Es ist wie in den großen Geschichten, Herr Frodo in denen die wirklich wichtig waren. Voller Dunkelheit und Gefahren waren sie. Manchmal wollte man das Ende gar nicht wissen. Wie könnte so eine Geschichte gut ausgehen.

Wie könnte die Welt wieder so wie vorher werden, wenn so viel Schlimmes passiert ist.

Aber letzten Endes geht auch er vorüber dieser Schatten. Selbst die Dunkelheit muss weichen.

Ein neuer Tag wird kommen. Und wenn die Sonne scheint, wird sie umso heller scheinen.

Das waren die Geschichten die einem im Gedächtnis bleiben. Die irgendwas zu bedeuten hatten,

selbst wenn man noch zu klein war um sie zu verstehen. Aber ich glaube Herr Frodo, Ich verstehe ich weiß jetzt. Die Leute in diesen Geschichten hatten steht s die Gelegenheit umzukehren, nur taten sie es nicht. sie gingen weiter weil sie an irgendetwas geglaubt haben?. ?Woran sollen wir glauben Sam??seufzte Frodo. ?Es gibt etwas Gutes in dieser Welt, Herr Frodo, und dafür lohnt es sich zu kämpfen. ?

FORTSETZUNG FOLGT. . .

An Gedenken an den besten Autor den es je gab J. R. R. Tolkien

R. I. P

Herr der Ringe - Eine Liebesgeschichte 2

von Lollek-bollek

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/der-herr-der-rin>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hey Leutzz unsere FanFiktion geht weiter. In der Fortsetzung begegnen wir endlich Kankra. Es wird lustig, traurig und einfach nur genial. Also schön lesen und gute Bewertung abgeben. Für freuen uns natürlich über Kommentare und Kritik. Verbesserungsvorschläge werden auch gerne gesehen. Schnulzige, romantische, melancholische Musik bei dem Lesen für die richtige Atmosphäre



Kapitel 1

FORTSETZUNG FOLGT ... JETZT:

Die Zeit verging und die Tage wurden dunkler.

Ich hielt für einen Moment an um etwas zu verschnauften. ?Muss diese geschwundene Treppe so steil sein. Langsam wir das echt unfair?. ?ich glaub du meinst gewundene Treppe oder??. lachte Sam. ?Wie auch immer dieser weg heißen soll. 1 das nervt so was von das diese blöden Wege so schwere Namen haben. Wer denkt sich das überhaupt aus? Und 2. .?, ich hielt inne. ?Was ist denn??. fragte Sam und schaute mich an. Ohne den Blick auf Sam zu richten, hob ich langsam meinen Arm und zeigte nach vorn. Vor uns lag eine in tiefem Schwarz gehüllte Stadt. Das grüne Licht machte die Stadt noch ein wenig bedrohlicher. Vor dem riesigen Tor standen zwei angst einflößende Statuen.

Sam drehte sich hastig um und rief: ?Frodo, wo willst du denn hin??. Frodo wankte in Richtung Tor. ?Sie rufen mich.? sagte benommen. ?Nicht da lang. Das ist der falsche Weg. Nicht da lang!?. johlte Gollum. Wir rannten alle drei zu Frodo und versuchten ihn zurück zu ziehen. Es gelang uns schließlich auch. Wir warfen uns hinter einen großen Felsen, denn plötzlich hörten wir einen schrillen Schrei, der uns durch Mark und Bein ging. Wir hielten uns die Ohren zu. Das riesige schwarze Tor öffnete sich und eine ganze Armee aus Orks und Uruk-hais marschierte hinaus. Wir verweilten noch einen kurzen Moment hinter dem Felsen um wieder einen klaren Gedanken fassen zu können. Dann machten wir uns daran die Treppe hoch zu klettern, während die Armee vorüberzog. Oben angekommen hielten

wir an und verschmauften ein wenig .? Garstige Fischgräte und fetter Hobbit dürfen nicht mitkommen Herr ist zu Gefährlich zu Gefährlich ja .Müssen vertrauen in mir haben sie wollen ihn dir Weg nehmen den Schatz!?. versuchte Gollum auf Frodo ein zu reden .

Einen Moment lang war Frodo still ?Er hat recht .Es ist zu Gefährlich für euch....?

Frodo blickte und traurig an ?Besonders für dich Hillary vielleicht ist es besser wenn ihr geht .?

Ich schaute ihn entrüstet an: ?Nein Frodo das kannst du nicht machen .Denkst wir lassen dich jetzt einfach im Stich besonders jetzt brauchst du uns .Bitte werde Vernünftig das hat doch keinen Sinn du kannst Gollum nicht vertrauen!?. Nun kam auch Sam zu Wort: ?A...Aber Herr Frodo das kannst du uns doch nicht an tun ich mein wir haben alles für dich getan und jetzt das??. Frodo schaute zu Boden: ?Es ist zu gefährlich geht nach Hause .es tut mir leid? ?Gut wie du willst?flüsterte ich .

Während Sam drauf los redete und ihm eine Krokodils tränen nach der anderen über seine rosigen Wangen kullerten, doch ich schaute Frodo nur kalt an ich merkte zwar wie meine Augen feucht wurden, aber ich hielt meinen Blick stand. Frodo blickte mir noch einmal tief traurig in die Augen bis er sich schließlich um drehte und uns Gollum verschmitzt an grinste .Dann war mir alles egal und ich versuchte ohne auf Sam zu achten die Treppe hinunter zu steigen . Als ich schon das Ende der Treppe erblickte merkte ich wie sich eine Hand auf meine Schulter legte und mich herumriss.



Kapitel 2

Urheber dessen war Sam: 'Es muss doch eine Möglichkeit geben ihm zu helfen...!'

'Das ist nicht der Frodo in den ich mich verliebt habe. Sam, Frodo ist dem Ring verfallen selbst wenn wir ihn retten, es gibt keine Hoffnung mehr für ihn. Und Gollum macht es auch nur noch schlimmer!?' Jetzt hatte ich das Gefühl jegliche Hoffnung verloren zu haben. 'Aber Hillary?', schluchzte Sam, 'wie kannst du nur so etwas sagen! Von dir hätte ich das am wenigsten erwartet.'

'Dann renn ihm doch hinterher?', schrie ich. 'Es gibt keine Hoffnung mehr sieh es ein Sam.'

Sam sah mich trotzig, doch in seinen Augen konnte ich die pure Traurigkeit erkennen, die ihn erfüllte. Ohne ein Wort zu sagen kletterte er die Treppe wieder hinauf und ließ mich da unten stehen. Plötzlich fühlte ich noch mehr Leere in mir. Ich hatte keine Wahl ich musste ihm nach klettern. Es dauerte eine Weile bis ich oben angekommen war. Als ich ein paar Schritte in die Höhle wagte, kam mir direkt faulig stinkender Geruch entgegen. Ich ließ mich nicht abhalten und rannte drauf los. Es gab so viele Tunnel. Ich versuchte meiner Nase zu folgen und wählte die, die nicht so übel rochen. Hinter der Höhle hörte ich auf einmal Stimmen. Ich beschloss so leise wie möglich den Lauten zu folgen. Nach kurzer Zeit glaubte ich Sam hinter einem großen Fels zu sehen.

Er schien sich zu verstecken. Als ich langsam näher kam sah ich auch vor wem er sich versteckte: Vier Orks umringten mir etwas Unscheinbares. 'Sam.', zischte ich. Er wandte sich erschrocken um. 'Es tut mir leid was ich vorhin gesagt habe und...und?' 'Jaja ist schon gut. Aber sei bitte still. Wir müssen uns jetzt erst mal überlegen wie wir Frodo daraus bekommen.' Er deutete auf den großen

Wachturm. Wir beobachteten die Orks wie sie Frodo mit sich schleppten. Dann folgten wir ihnen
?Komm schnell bevor wir noch entdeckt werden?wisperte Sam .

Vorsichtig um auch ja nicht entdeckt zu werden huschten wir hinüber zu Frodo der reglos auf dem
Boden lag doch seine Augen waren offen .?Frodo, Frodo Gott sei Dank du lebst?flüsterte ich und
beugte mich über ihn ., Hillary ...es ist schön dich zu sehen?, wisperte Frodo und strich mir langsam
ein Strähne meines Blonden langen Haaren aus dem Gesicht, Langsam kam ich näher und meine
Lippen berührten sanft die seinen mein Bauch flatterten hunderte von Schmetterlingen .

Doch dann ...,,ÄÄÄH Herr Frodo ich will dich ja nur ungern unterbrechen aber .?Sam machte Lippen
Bewegungen aus denen Frodo nicht schlau wurde,, Was ist den Sam?? fragte er genervt .

., Nun ja also ehmm du bist halb nackt ...?, sagte Sam .ich glaube das darauf folgende -ou ist äußerst
verständlich .Hastig stand ich auf .



Kapitel 3

Nachdem wir uns alle drei in eine Orkrüstung gezwängt hatten, blickte Frodo auf einmal erschrocken auf. ?Der Ring...! Sie haben ihn genommen!? Sam grinste und holte den Ring aus seiner Tasche hervor. ?Tut mir leid Herr Frodo. Das haben sie nicht.? Frodo's Blick war nun auf den Ring gerichtet. ?Gib ihn mir.? Er war kaum wieder zu erkennen. ?Sam gib mir den Ring.? Sam sah für einen Moment so aus als wolle er den Ring behalten, doch dann übergab er ihn zögernd an Frodo. Dieser legte sich den Ring wieder um den Hals. ?Begrreif das doch Sam. Der Ring ist meine Bürde. Er würde dich vernichten.?

Als wir grade dabei waren mühsam den Schicksalsberg zu besteigen dachte ich an Merry und Pippin sie waren die absoluten Chaoten und meine besten Freunde wie viel Unsinn wir doch zusammen angestellt hatten .Mit ihnen hatte ich immer am meisten Spaß gehabt .Ich hoffte aus tiefster Seele das es den beiden gut ging und sie noch am Leben waren .

Mit größter Mühe versuchten wir uns den steilen Berg hochzuklettern. Unsere Kraft verließ uns so langsam und wir blieben für eine kurze Zeit einfach da liegen. Aus den Augenwinkeln konnte ich erkennen das Frodo versuchte sich den Berg weiter hochzuziehen doch nach kurzer Strecke blieb er schon wieder liegen. Sam nahm ihn in die Arme und erzählte auf einmal vom Auenland. ?Dort wird bald Frühling sein und die ersten Obstbäume stehen dann in voller Blüte. Und die ersten Erdbeeren mit Schlagsahne werden gegessen. Erinnerst du dich noch an den Geschmack von Erdbeeren, Herr Frodo?? ?Nein, ich hab jeden Geschmack vergessen. Auch .. das Geräusch des Wassers .. und wie

sich Gras anfühlt.? Während er sprach stiegen mir die Tränen in die Augen. Erst jetzt merkte ich wie ich das Auenland vermisste. Ich zog mich etwas weiter den Berg hoch und setzte mich neben Sam und Frodo. ?Ich sehe ihn vor mir!?! Frodos Augen weiteten sich. Und ehe ich etwas sagen oder machen konnte, hob Sam Frodo plötzlich hoch und nahm ihn über die Schultern. ?Dann lass ihn uns endlich besiegen! Ein für alle Mal!?! ?Du hast Recht! Wir sind schon so weit gekommen. Da schaffen wir den Rest auch noch!?, meinte ich entschlossen. Und mit letzter Kraft stiegen wir mir Frodo den Berg hoch. Nach einiger Zeit entdeckten wir einen Eingang. Endlich hatten wir mal Glück. Tja, aber wie man sich irren kann, denn plötzlich sprang Gollum von einem Felsen auf Frodo und Sam herab. ?Mutig von euch so hoch zu klettern.? Ein kleiner Kampf wurde entfesselt und Gollum rang mit Frodo um den Ring. Ich stand angewurzelt daneben und konnte nicht reagieren. Sam aber konnte Frodo helfen und traf Gollum mit einem großen Stein am Kopf. Dieser sprang nun auf Sam drauf. Nun konnte ich nicht mehr still stehen und versuchte Gollum von Sam wegzuzerren. Nebenbei bemerkte ich wie Frodo zum Eingang des Schicksalsbergs lief. Sam und ich rangen noch mit Frodo doch schließlich konnte Sam ihn mit dem Schwert verletzen. Das war für uns die Chance hinter Frodo herzurennen. Als wir den Schicksalsberg betraten, sahen wir Frodo ganz vorne am Abgrund stehen. Frodo schien unentschlossen zu sein. Er hielt den Ring schon über den Abgrund. ?Worauf wartest du denn noch? Lass ihn einfach los!?! Wir versuchten Frodo davon abzuhalten den Ring zu behalten. Vergebens. Frodo drehte sich zu uns um. ?Der Ring gehört mir!?!

Er riss den Ring von der Kette und zog ihn über seinen Finger. Wir starrten ihn entsetzt an und plötzlich wurde mir schwarz vor Augen. Ich sackte zusammen.

...Ich spürte wie mein Kopf schmerzte und ich hatte so eine Ahnung warum. Ich öffnete die Augen und sah zuerst alles verschwommen. Doch als ich klarer sehen konnte sah ich wie Gollum den Ring in der Hand hielt und wild herumhüpfte. Frodo lag mit schmerzverzerrtem Gesicht auf dem Boden und hielt sich seine blutüberströmte Hand. Ich ahnte was passiert war. Ich wusste nicht was es war aber irgendetwas ließ mich unglaublich wütend werden. Mit einem Mal rappelte ich mich auf und wankte zu Gollum. Er hatte mich nicht bemerkt. Ich versuchte ihm den Ring abzunehmen und dabei stolperten wir immer weiter rückwärts. Plötzlich verlor ich den Boden unter den Füßen und fand mich an dem Felsvorsprung wieder. Dort hielt ich mich mit beiden Händen fest. Ich blickte nach unten und sah wie Gollum mit dem Ring ins Feuer fiel. ?Hillary!?! Ich hörte wie Frodo und Sam mich riefen. Als ich wieder nach oben schaute sah ich die beiden und hielten mir ihre Hände hin. Ich ergriff mit einer Hand nach oben und sie zogen mich hoch. Zu dritt rannten wir raus und sprangen auf einen großen Felsen. Um uns herum floss Magma den Berg hinab.

Nun saßen wir da ohne Ausweg, ohne Hoffnung, den Tod als Gewissheit, am Ende aller Dinge.



Kapitel 4

Wir wurden zu heilenden Häusern gebracht .Frodo wurde in ein Bett gebracht wo er sich erst einmal schlafen legte .Es dauerte lange bis er wieder aufwachte, Tage und Nächte saß ich vor Frodos Bett die Stunden die ich Nachts an seinem Bett saß schienen mir endlos. Ab und zu kam Gandalf und sagte mir ich solle mich schlafen legen doch ich konnte nicht zu große Angst hatte ich das er nicht mehr Aufwachte .Eines Nachmittags als ich mich damit beschäftigte meine Finger zu kauen und ab und zu, zu Frodo herüber schaute sah ich plötzlich wie er anfing zu blinzeln ich ließ von meinen Fingern ab und setzte mich zu ihm auf das Bett ., Na wie geht's dir?? ich nahm seine Hand und hielt sie fest ., Nun ja ...meine Hand tut weh aber sonst ..?er lachte ., Aha so ist das also grade noch um Haares breite dem tot entrungen und dann schon so eine große Klappe riskieren ...? Wir lachten und dann legte ich mich neben ihn unter die wohlige warme Decke ., Jetzt haben wir schon so viel zusammen durchgemacht ..? seufzte ich ., Ja und weißt du was das beste war??ich schüttelte den Kopf ., Das ihr beiden immer für mich da wart niemals habt ihr mich aufgegeben ich weiß nicht wie ich das jemals wieder gut machen soll ...? ich küsste ihn sanft ., Hillary und ich muss dir noch etwas sagen .Ich liebe dich .? flüsterte Frodo ., Ich liebe dich auch .? Sagt ich und nun drückte er mich zu sich runter und küsste mich sanft .Danach legten wir uns Still neben einander .Nach einiger Zeit Sprang die Tür auf und Merry und Pippin liefen herein .Ich hopste von dem Bett und rannte zu ihnen hinüber., Merry, Pippin da seid ihr ja na wie geht es euch habt ihr alles gut überstanden?? ., Nun ja meine Liebe wie man es nimmt .?sagte Merry hochmütig ., Ja Merry hatte Bläunungen von

dem ganzen Lembas Brot!?rief Pippin .., Gar nicht das waren nur äußerst übel richende Gerüche die meinem Hinterteil emporkamen,?versuchte Merry sich zu verteidigen .Ich lachte:.,;Ach ihr seid doch meine Lieblingsjungs!?! Übermütig und Spontan drückte ich den beiden einen Kuss auf die Wange die darauf sofort rot anliefen vor allem Merry der schon fast etwas lila wirkte .., Hey ich will auch einen!?! rief Frodo vom Bett herüber .., Jaja du sollst ja nicht allein da stehen?ich lief zu ihm und küsste ihn sanft auf dem Mund .., Wie, haben wir was verpasst?!, fragte Pippin grinsend. ?Ihr...ihr seid...zusammen?!, fragte Merry verduzt und wirkte tatsächlich etwas beleidigt. ?Nun ja, also wir...?, mehr konnte ich nicht sagen, denn Merry war bereits hinaus gerannt. Fragend sah ich Pippin an. ?Sorry Leute, da muss ich hinterher.?, entschuldigte sich Pippin und lief Merry nach.

FORTSETZUNG FOLGT!

An Gedenken an den besten Autor, den es je gab J. R. R. Tolkien